

Am Scheideweg zwischen Chemie und Musik

(Dr. Willibald Paar, M 1970)

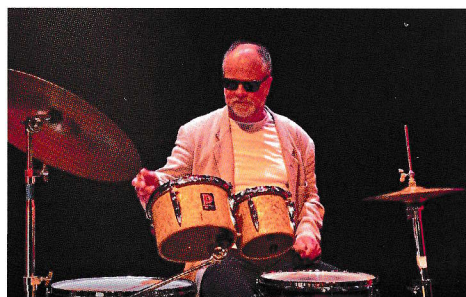
Wiederholt wurde in unserer Verbandszeitschrift der Aufruf gestartet, Beiträge über den persönlichen/beruflichen Werdegang bzw. zu kulturellen/wissenschaftlichen Themen zu verfassen. Ich habe länger überlegt, ob mein beruflicher und persönlicher Werdegang für einen möglichen Beitrag geeignet ist; ich denke aber, dass es dabei doch einige Elemente gibt, die Brucker Absolventinnen und Absolventen in unserem Alter auch als Anregung dienen können.

Zunächst ein kurzer Überblick meines Curriculum Vitae

- Geb. 1952 in Kapfenberg als Sohn von Willibald und Gabriele Paar aus Pernegg (Malermeister und Volksschullehrerin, M 1941)
- Matura 1970 am BRG Bruck in den Gegenständen Latein (Frau Prof. Rath), Geographie (Herr Prof. Kalcher) und Musik (Herr Prof. Theil).
- Nach Absolvierung des Bundesheeres und einem Jahr Irrfahrt durch das Studium der Kunststofftechnik an der Montanuni Leoben, 1972 Aufnahme des Studiums der Technischen Chemie an der TU Graz
- Sponsion 1978, Promotion zum Dr. techn. im Sommer 1980
- Parallel dazu 1974 Aufnahme des Studiums Klassisches Schlagwerk an der Musikuni Graz bei den Professoren Nedorost und Josel (Jazz); Abschluss des ersten Studienabschnittes 1977; daraufhin weiter aber Konzentration auf Diplomarbeit und später Dissertation (in Physikalischer Chemie) an der TU Graz
- 1980 Eintritt in das Forschungszentrum der Vianova Kunstharz AG in Graz, des damals größten Chemieunternehmens in der Steiermark
- Diverse Funktionen in diesem Unter-

nehmen (Forschung, Anwendungstechnik, Produktion); eine Reihe erfolgreich abgeschlossener und vermarkteter Entwicklungen mit Produkten, die teilweise jetzt noch in hoher Menge hergestellt und verkauft werden (wasserverdünnbare Lackkunstharze); ca. 70 Patentanmeldungen

- Ab 2000 Geschäftsführer und Forschungsleiter mit globaler Verantwortung in der Firma Vianova, die zwischen 1997 und 2012 viermal Besitzer und Namen wechselte (Vianova, Solutia, UCB, Cytec, Allnex). Entsprechend turbulente Zeiten bei jedem der Firmenübergänge waren die Folge
- Lehraufträge (Lacktechnologie) an der Montanuni Leoben und der TU Graz
- 2011 Rücktritt von der Geschäftsführung aus moralischen Gründen
- 2013-2016 globale F&E-Verantwortung bei Allnex (s. o.) und Pensionsantritt Ende 2016



Chemiker und Musiker Willi mit Vintage-Schlagzeug
(Fotoquelle: NÉT)

Am Anfang meiner Berufslaufbahn fand ich mich einige Male am Scheideweg zwischen Chemie und Musik, vor allem, als mich ein Studienkollege an der Musikuni 1983 bat, ihn als Schlagzeuger bei seiner „Kurt Gober Band“ (KGB) zu begleiten. Obwohl er mit seiner Single „Es war

nix“ bei den „Großen 10“ in Österreich den ersten Platz errang, entschied ich mich, meinen Urlaub nicht für seine Österreich-Tournee zu nutzen, sondern privat mit meiner (späteren) Frau Gerhild zu verbringen und mit ihr eine Familie zu gründen. Damit war beruflich die endgültige Schiene zur Chemie gegeben, meine Leidenschaft für die Musik war allerdings dadurch noch lange nicht erloschen.

Die Musikaktivitäten wurden später wieder auf Sparflamme aufgenommen, und so musizierte ich mit meinen beiden Brüdern Heinz (M 1966) und Gerhard (M 1981; derzeit bei Joanneum Research in der Marsforschung tätig) in der Band „Austro Four“, in der auch Werner Zinkl (später Präsident der österreichischen Richtervereinerung) und Horst Grubelnik (M 1980) eine musikalische Heimat fanden.

Kurz nach meiner Pensionierung sagte ich zu meinen Kollegen, wir seien nun alt genug, eigene Lieder zu verfassen und aufzunehmen. Heinz, mein älterer Bruder, hatte damals andere Prioritäten, und

so verblieben wir drei, Gerhard, Werner und ich, sowie unser damaliger Gitarrist, Kurt Greilberger, der sich bereit erklärte, auf die Bassgitarre umzusteigen (Kurt und Gerhard spielen auch gemeinsam in der alteingesessenen Grazer Rockband „Badhoven“). Wir suchten einen möglichst authentischen Namen und fanden **Nette Ältere Herren** als angemessen. Anfangs nahmen wir uns Lieder vor, die Gerhard in den 80er Jahren komponiert und getextet hatte, und entwickelten sie mit unseren aktuellen Instrumenten (Keyboard, Gitarre, Bassgitarre, Schlagzeug, Caisa) weiter. Es war ein tolles Gefühl, plötzlich gemeinsam etwas zu schaffen, was man auch öffentlich aufführen kann. Schon unser erster öffentlicher Auftritt 2017 in der Grazer GMD war ein großer Erfolg, brachte uns ein sehr positives Publikumsecho und schaffte das (Selbst-)Vertrauen, um auf dieser Schiene weiterzumachen. 2019 begannen wir die Zusammenarbeit mit dem bekannten steirischen Musiker Robby Musenbichler und gewannen ihn als Produ-



Nette Ältere Herren: Werner, Kurt, Gerhard und Willi

(Fotoquelle: NÉT)

zenten für sechs unserer Lieder. In weiterer Folge konnten wir noch weitere sieben Lieder so weit verbessern, dass wir begannen, das erste Album einzuspielen: Unsere **Merk-Würdigen Lieder** wurden im Frühjahr 2020 fertiggestellt und herausgebracht - was natürlich aus bekannten Gründen der denkbar schlechteste Zeitpunkt war. Die Pandemie hat uns jedoch nicht davon abgehalten, bereits weitere Lieder zu komponieren und zu texten; die Keime (Viren sagen wir lieber nicht) der Musik haben uns voll erfasst und lassen uns schon an unser nächstes Album denken!

Nun, welchem Genre lässt sich unsere Musik zuordnen?

Unser Album umfasst Lieder in einheimischer Sprache, bei denen wir versucht haben, ein möglichst breites Spektrum abgeschrägter Lebenserfahrungen abzubilden - meist mit Augenzwinkern und Selbstironie. Die Texte sind zeitkritisch, zeitlos kritisch oder zeitlos unkritisch. Die Musik ist zwischen Pop und Rock angesiedelt mit teilweise kabarettistischen Elementen. Neben einer CD haben wir auch die gute alte Vinyl-Schallplatte als Tonträger für die „Merk-Würdigen

Lieder“ gewählt. Das Album ist natürlich entsprechend zeitgemäß auch auf diversen Streaming-Kanälen zu finden, wie zum Beispiel:

Spotify:

<https://open.spotify.com/album/5tmudGWWuxoh3EIVUauwsk?si=pZjNW5bbToCENxNDMvRqIg>

Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=LTlkEjJAJZQ&list=OLAK5uy_mNKzvrWOPYLx24UeUYWSwhvW58QSV7ByI

Eingangs habe ich die Frage gestellt, ob andere von meinem Artikel etwas für sich selbst mitnehmen könnten:

Dazu vier Anregungen:

- Sich nie zu alt fühlen, um etwas Neues zu beginnen
- Verborgene Talente in sich entdecken
- Gemeinsam Dinge anpacken und erledigen, die man sonst liegenlassen würde
- Sich unabhängig vom Alter konkrete Ziele setzen

*Dr. Willi Paar
Ein Netter Älterer Herr
www.neh-music.at*

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Aufgrund der Sars-Covid-19-Pandemie musste die für 22. Jänner 2021 anberaumte Jahreshauptversammlung verschoben werden. Nun gibt es einen neuen Termin:

**Freitag, 17. September 2021, um 17 Uhr
im Restaurant Riegler, am Koloman-Wallisch-Platz in Bruck an der Mur**

Tagesordnung: Begrüßung • Berichte der Ämterführer • Neuwahlen • Allfälliges

Gesonderte Einladungen an die Mitglieder der Altstudentenschaft ergehen nicht. Wenn Sie an der Jahreshauptversammlung teilnehmen möchten, bitten wir Sie höflich, sich bis spätestens 15. September 2021 unter der E-Mail-Adresse dr.reinhard.lechner@aon.at anzumelden.

Für die Altstudentenschaft:

DI Harald Pilz, Schriftführer

Dr. Reinhard Lechner, Obmann

